

Ferdinand von Schill.

Die blutige Doppelschlacht auf den Uferhöhen der Saale neigte zum Ende. Von den Feldern bei Jena und Auerstädt zogen die geschlagenen Heerhaufen der Preußen nordwärts der Elbe zu. Nur hie und da suchten noch einzelne versprengte Scharen den stürmischen Nachdrang der Franzosen zu hemmen oder sich mit dem Schwerte Bahn zu den Ihrigen zu brechen. Zu diesen gehörte auch eine kleine Abteilung des Regiments „Ansbach-Bayreuth-Drägoner“ unter dem Lieutenant Ferdinand von Schill, welche während der Schlacht einen entfernten Posten besetzt hatte und erst nach der Entscheidung mit dem Feinde zusammentraf.

Mit Ungestüm warf sich der jugendliche Führer an der Spitze seiner Drägoner den Feinden entgegen. Bald aber sah er sich auf allen Seiten von Franzosen umringt und in die Mitte genommen. Mehrere Streiche, die auf sein Haupt gezielt waren, glitten